

60 Jahre Ringen - wir stellen vor...

## coole Mädels ganz stark...

die Beck-Sisters sorgten bei der TSV einst für

eine Anschub-Bewegung für Ladies auf der Ringermatte

Die feminine Komponente im Ringkampfsport ist chic und hat Charme. Weibliches Ringen ist „in“ und hat in der Männerdomäne im Laufe der letzten Jahre an Fahrt aufgenommen.

Deutsche Athletinnen sind längst keine Exoten mehr...haben bei Welt- und Europa-Meisterschaften, sowie bei olympischen Spielen eine internationale Reputation erzielen können.

Beim Eugen Roller-Turnier 1992 rang erstmalig auch bei der TSV ein Mädchen mit, die bei ihrem Mattendebüt ihre Sache ausgezeichnet meisterte.

Wie könnte es anders sein, die ältere Tochter des TSV-Ringers und Nachwuchstrainers Werner Beck, **Janina Beck**, traute sich als Erste ohne Berührungsängste gegenüber den Buben auf das Viereck.

Dabei muss man wissen, dass Mädchen bis 12 Jahre stilartunabhängig gegen Jungs kämpfen dürfen.

Im Jahr darauf debütierte bereits ihre jüngere Schwester **Claudia Beck** im „Schneidergewicht“ bis 21 kg. Auch andere Vereine brachten inzwischen ihre Mädchen mit zu den Turnieren und so wurden die gemischten Kampfpaarungen zum gewohnten Bild.



Bild von 1994: Mädchen ringen auch in der Schülermannschaft mit.V.l.n.r. Trainer Wenne Beck, **Claudi Beck**, Christi Fetzter, **Janina Beck**, Tobi Fischer, Flori Roßmann, Lars Strauß, Mustafa Karaabdullahoglu, Thorsten Rosenfeldt, Timo Strauß, Holger Gutbier.

In den Altersbereichen der E- und D-Jugend kratzten die TSV-Girls bei Bezirksmeisterschaften als 4. und 5. alsbald am Podest - 1995 stand Claudi mit Bronze erstmals auf dem begehrten Trepple.

Bei reinen Mädchen-Turnieren der Schülerinnen und der weiblichen Jugend kämpften Claudi als zweite und Jani als Turniersiegerin ganz vorn mit.

## 1996...ein Jahr der „Erfolgs-Blüte“

Bei den inzwischen eingeführten landesoffenen Württembergischen Meisterschaften des weiblichen Ringernachwuchses wurden Claudia (26 kg) und Janina (37 kg) jeweils Württembergische Vize-Meisterinnen!

Nachdem sich das Mädchen- und Damenringen mit „Siebenmeilenstiefeln“ etablierte, drängte damals überraschend, deshalb umso erfreulicher, mit der 12-jährigen **Janina Beck** auch ein TSV-Girl plötzlich ins Rampenlicht.

**In Dortmund rang sich die Schülerin bei den „Deutschen“ im Gewicht bis 37 kg Freistil auf Anhieb und in „souveränem Strickmuster“ ins Finale hinein, wo sie zwar an der saarländischen Titelverteidigerin scheiterte, mit der Deutschen Vize-Meisterschaft, sehr zur Freude ihres Papas, jedoch Träume verwirklichte...**



...auf den Erfolg woll'n mer doch mal kräftig anstoßen, ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren.

V.l.n.r. Christi Fetzer, **Claudi Beck**, **Janina Beck**, Tobi Fischer und Lars Strauß

Internationale deutsche Meisterschaften der weiblichen Jugend wurden ebenfalls ausgetragen, wo Janina mit dem 5. Platz bis 40 kg (19TN) diesen Top-Erfolg bestätigen konnte.

Die Teilnehmerfelder der Ringerinnen wurden zunehmend umfangreicher und qualitativ ausgeglichener... ein Podest umzusetzen wurde immer schwieriger.

Als jeweilige 4. bei den offenen Hessischen Meisterschaften 1997 gelang Claudia und bei den offenen Württembergischen Meisterschaften 1997 Janina hervorragende Spitzenplätze. Janina Beck platzierte sich bei den Int. Deutschen Meisterschaften im Gewicht bis 44 kg (15 TN) gegen starke Konkurrenz auf einem guten 6. Rang.

Mit Elisa Eng hatte sich ein weiteres Mädchen hinzugesellt. Sie belegte bei den offenen Württembergischen Meisterschaften der Schülerinnen bis 30 kg den 1. Platz.



Schwesternglück...

**Claudia und  
Janina Beck**

Zur Jahrtausendwende rang sich Janina Beck als Württembergische Vizemeisterin und als 5. der deutschen Meisterschaften in der Spitzengewichtsklasse bis 56 kg (19 TN) nochmals auffällig in die Podestnähe vor.

2004 hatte sich **Daniela Jurke** der TSV angeschlossen, welche im Altersbereich der Frauen bei deutschen Meisterschaften für die TSV antrat.

In der Folge schnupperten immer wieder weitere Mädchen ins Ringertraining herein, zeigten reges Interesse am Ringkampfgeschehen. In den zurückliegenden 20 Jahren dürften es schon an die 40 Ringerinnen gewesen sein, die sich mit wechselnden Erfolgen im Kämpfen und Griffe ziehen auf der Ringermatte versucht haben.

**Leonie Duda** ließ 2012 bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Schülerinnen mit einem 4. Platz aufhorchen und auch **Isabell Kruse** rang sich in dieser Zeit bei der weiblichen Jugend auf einen ausgezeichneten 4. Platz. **Sarah** und **Noeme Duda** waren mit Begeisterung bei der Sache und sammelten Erfahrung und kleine Erfolge bei Meisterschaften der Schülerinnen.

**Natalie Schiemann** und **Isabell Kruse** gingen die Sache Ringen noch etwas beherzter an...auch Ringerinnen lassen auf der Matte im Zweikampf „Frau gegen Frau“ ihre Muskeln spielen.

Bei ihrer zweiten Deutschen Meisterschaftsteilnahme schrammte **Isabell Kruse** 2013 als hervorragende 4. in der Kategorie bis 46 kg nur knapp an Bronze vorbei und ein Jahr später schloss sie eine weitere DM-Nominierung als Siebte ab.



Natalie und Isabell beim Posing

**Natalie Schiemann** erlebte ihren sportlichen Höhepunkt 2017, wo sie ihre dritte Teilnahme an Deutschen Meisterschaften bei den Juniorinnen bis 63 kg auf einem immer unglücklichen, aber sehr vorzeigbaren 4. Platz beendete.

2018 setzte die Schülerin **Vasiliki Chochlioni** das Signal „Ladies first“. Sie kämpft sich bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften bis 26 kg zur Vize-Meisterschaft durch und bestätigte ein Jahr später ihre Leistung mit dem 4. Platz.



2020 war es **Sofie Renner**, die als Drittplatzierte im Altersbereich der neuen Altersgruppe Schoolgirls bei den Baden-Württembergischen Titelkämpfen auf dem Podest stand.

Ihre DM-Teilnahme nach Mecklenburg verhinderte, zu ihrem Leidwesen, die Coronapandemie.

Der Kreis schließt sich...

vor der Pandemie befanden sich im umfangreichen TSV-Jugendkader auch 6 Ringerinnen, welche begeistert nach Mattenerfolgen strebten. Vor allem Technik ist bei den Mädchen das zielführende Stilmittel zum Erfolg.

Wir hoffen, dass alle begeistert zurückkommen, sobald das Training wieder erlaubt ist.

Und gerne freuen wir uns auch auf neue Nachwuchs-Athletinnen.

Alwin Reimer

Pressewart - TSV Herbrechtingen, Abt. Ringen